BBG-Exkursionen 2023: Historische Schätze und botanische Perlen

In diesem Jahr erwartet uns eine bunt gemischte Auswahl an Exkursionen. Von historischen Schätzen über hoffentlich erfreuliche Überraschungen beim Blitzinventar bis hin zu botanischen Perlen. Es hat für jede und jeden etwas dabei!

Dienstag, 4. April 2023	Botanische Zeitreise - Einblick in die verborgenen Schätze des Herbarium Bernense
Samstag, 6. Mai 2023	Über die Beschreibung der Arten: *Pulmonaria helvetica* Bolliger - zurück zur Sammelstelle des TYPUS-Belegs
Samstag, 10. Juni 2023	Gemütliche Wanderung durch eines der grössten und interessantesten Feuchtgebiete des Schweizer Mittellands – dem Robenhuserriet
Samstag, 8. Juli 2023	Der Osten im Westen und der Süden im Norden – warum die Flora und Vegetation im Kanton Schaffhausen speziell ist
Samstag, 5. August 2023	Zu Besuch im Sibirien der Schweiz: Blitzinventar am Lac de Taillères im Tal von La Brévine – inkl. kleinem Einblick in die Wasserpflanzen- und Uferflora

Wichtige Hinweise für alle Exkursionen

- Die Anzahl Teilnehmende pro Exkursion ist beschränkt. Wer teilnehmen will, meldet sich über den entsprechenden Anmeldelink auf der BBG-Website an (www.bebege.ch > Exkursionen > 2023). Die Anmeldung ist verbindlich. Wer aus einem triftigen Grund (Krankheit etc.) nicht teilnehmen kann, meldet sich möglichst rasch unter exkursionen.bbg@gmail.com ab, damit jemand von der Warteliste nachrutschen kann. Danke fürs "Fairplay"!

- Die Teilnahme an einer Exkursion erfolgt auf eigene Verantwortung. Die BBG oder die ExkursionsleiterInnen übernehmen keine Haftung.

- Die Exkursionen finden grundsätzlich bei jeder Witterung statt.

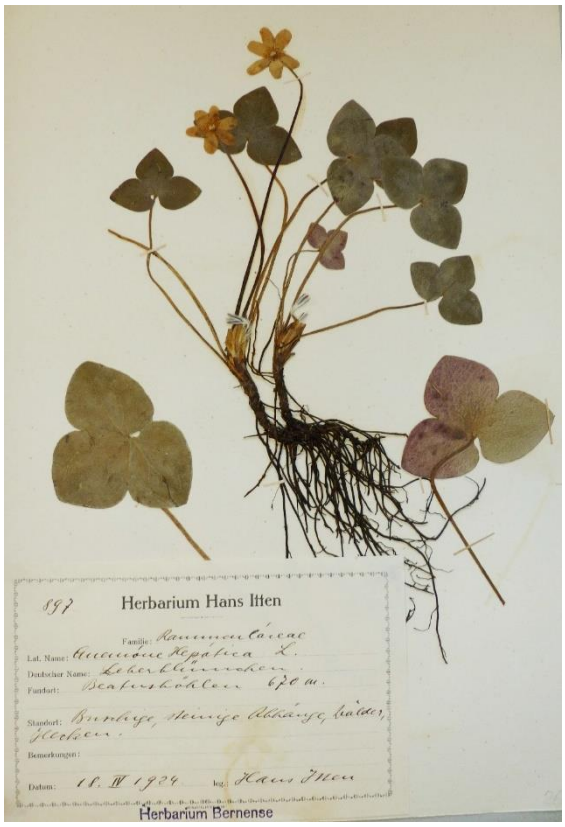
- Ausrüstung: Sonnen- und Regenschutz, Mücken- und Zeckenschutz, gute Wanderschuhe, genügend Wasser und ein Picknick; Eine Lupe ist hilfreich zum Betrachten von Pflanzendetails.

Allgemeine Fragen sowie Fragen zur Anmeldung sind zu richten an exkursionen.bbg@gmail.com. Für Notfälle am Exkursionstag (Zug verpasst, Unsicherheit zum Treffpunkt etc.) ist in der Exkursionsausschreibung der Kontakt der Leiterin / des Leiters angegeben.

Dienstag, 4. April 2023 «Botanische Zeitreise - Einblick in die verborgenen Schätze des Herbarium Bernense»

Treffpunkt: 17:00 h am Haupteingang des Herbariums des Botanischen Gartens der Universität Bern, Länggassstrasse 31, 3012 Bern
Dauer: Führung 1.5 h, anschliessend Apéro
Leitung: Katja Rembold & Rahel Vetsch
Teilnehmendenzahl: max. 20
Kontakt für 'Notfälle' (z.B. Zug verpasst): E-Mail katja.rembold@unibe.ch; Tel. 031 684 49 73

Das Herbarium des Botanischen Gartens der Universität Bern (Herbarium Bernense) zieht um. Seit April 2022 wird die umfangreiche Sammlung Schritt für Schritt in die neuen Räumlichkeiten in der Länggassstrasse gebracht. Der neue Standort erlaubt es uns, die Sammlung aufzuarbeiten, sie zugänglich zu machen und langfristig erhalten zu können. Dazu werden die ca. 500'000 Herbarbelege sowie Objekte der Trockensammlung, der Fossiliensammlung und der Alkoholsammlung umstrukturiert, restauriert, inventarisiert und digitalisiert. Ein Jahr nach dem Start dieses umfangreichen Projektes öffnen wir unsere Türen exklusiv für die BBG und laden Sie herzlich zu einem Rundgang ein. Vor Ort können Sie sich ansehen wie weit das Projekt bereits fortgeschritten ist und welche Schätze bei der Aufarbeitung bereits ans Licht kamen.

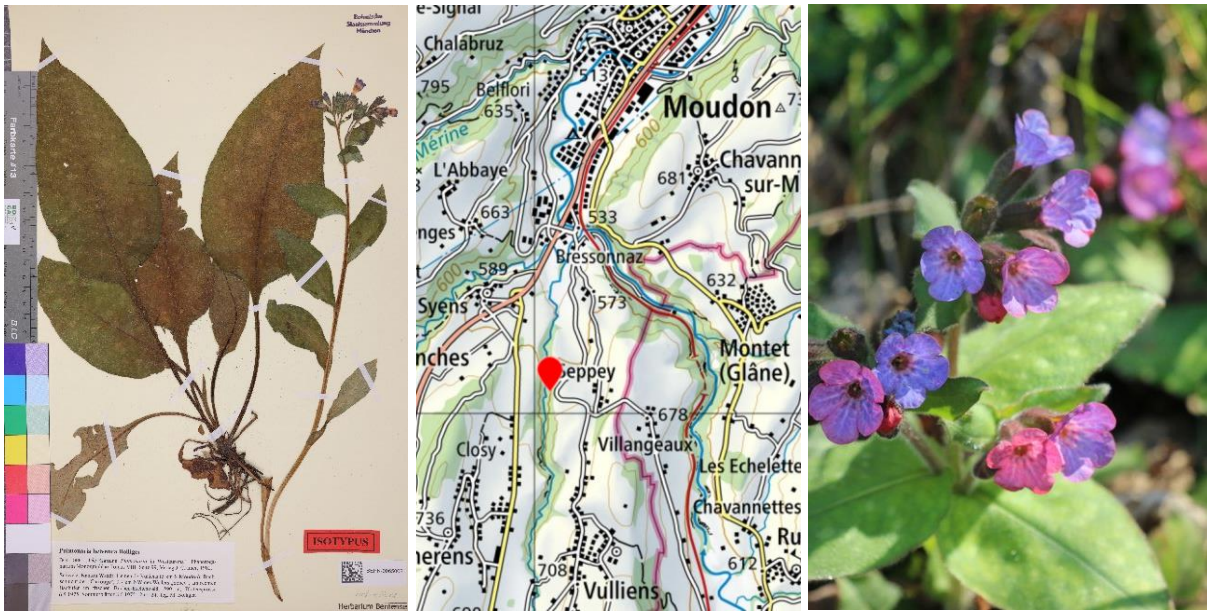


Mitnehmen: So wenig wie möglich, da einige Räume eher klein sind.
Homepage:
www.boga.unibe.ch/wissenschaft/herbarium

Samstag, 6. Mai 2023 «Über die Beschreibung der Arten: *Pulmonaria helvetica* Bolliger - zurück zur Sammelstelle des TYPUS-Belegs»

Treffpunkt: 10:20 in Bressonnaz, village (Bushaltestelle) (VD), (8:34 Bern ab, via Kerzers und Moudon)
Dauer: ganzer Tag
Rückreise: 16:37 Moudon ab, 17:56 Bern an
Leitung: Anne Morel
Teilnehmendenzahl: max. 20
Kontakt für 'Notfälle' (z.B. Zug verpasst): E-Mail anne.morel@unibe.ch; Tel. 079 268 95 06

Eine neue Pflanzenart zu beschreiben, ist eine echte Forschungsarbeit. Es gilt, die Gültigkeit des Namens, seine evolutionäre Relevanz und vor allem die Genauigkeit der diagnostischen Merkmale zu gewährleisten, die es ermöglichen, die Arten voneinander zu unterscheiden. Das Herbariumsexemplar, das für die Beschreibung und Benennung einer Art verwendet wird, heisst TYPUS-Beleg und ist als Hauptreferenz sehr wichtig. Der TYPUS-Beleg einer seltenen endemischen Art der Schweiz, dem Schweizer Lungenkraut (*Pulmonaria helvetica* Bolliger), liegt im Herbarium des Botanischen Gartens der Universität Bern. Er wurde 1975 von Markus Bolliger im Kanton Waadt südlich von Moudon gesammelt. Fast 50 Jahre später kehren wir an den Ort dieser historischen Sammlung zurück, um nach dieser Art zu suchen und herauszufinden, wie sich die Population inzwischen entwickelt hat.



Quelle (v. l. n. r.): Anne Morel; Bundesamt für Landestopografie /swisstopo; Adrian Möhl

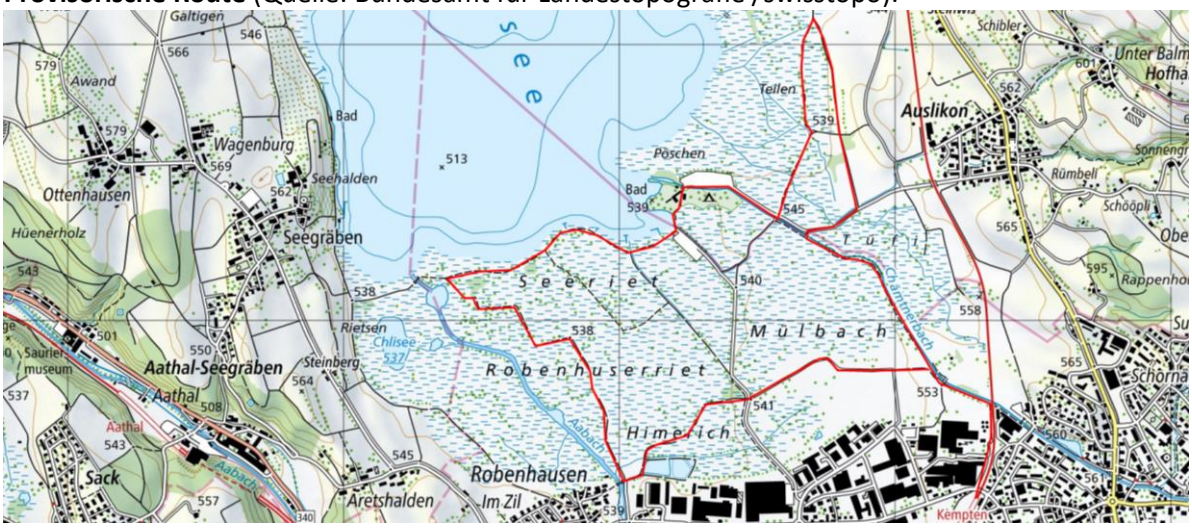
Samstag, 10. Juni 2023 «Gemütliche Wanderung durch eines der grössten und interessantesten Feuchtgebiete des Schweizer Mittellands – dem Robenhuserriet»

Treffpunkt: 09:50 beim Bhf Kempten (ZH), (8:02 ab Bern)
Dauer: ganzer Tag
Rückreise: 16:20 oder 16:50 ab Bhf Kempten (Dauer bis Bhf Bern 1 h 44 min)
Leitung: Jonas Brännhage
Strecke: 7.5 km und **reine Wanderzeit:** 1 h 50 min
Kontakt für 'Notfälle' (z.B. Zug verpasst): E-Mail in_flames197@gmx.net; Tel. 078 864 94 28.

Das Robenhuserriet am Südufer des Pfäffikersees weist eine aussergewöhnliche Vielfalt an verschiedenen Moortypen auf, welche für eine sehr grosse Artenvielfalt der Flora und Fauna sorgen. So finden sich hier auf relativ engem Raum Hochstaudenfluren, Pfeifengraswiesen, Klein- und Grosssseggenriede sowie Hoch- und Zwischenmoore.
Der Pfäffikersee ist ein sog. Zungenbeckensee und entstand am Ende der letzten Eiszeit vor ca. 15'000 Jahren. Geschaffen wurde er durch den Linthgletscher, welcher ein Becken im Molasseuntergrund ausschürfte und eine Endmoräne hinterliess, die den Wasserabfluss nach Norden verhinderte und den See dadurch aufstaute. Die Feuchtgebiete des Pfäffikersees gehören zu den Verlandungsmooren und entstanden durch Verlandungsprozesse des einst flächenmässig deutlich grösseren Sees. Da sich Ein- und Ausfluss beide am Südende befinden, wird dadurch die Verlandungsgeschwindigkeit des Sees erhöht.
Das Hauptaugenmerk der Exkursion wird auf den besonderen Pflanzen dieses Naturschutzgebiets liegen. Bemerkenswert sind die grossen Bestände von *Carex buxbaumii*, *Cyperus flavescens*, *Eriophorum gracile* und *Liparis loeselii*. Weitere Raritäten des Gebiets, die je nach Jahreszeit angetroffen werden können, sind *Carex limosa*, *Dryopteris cristata*, *Veronica catenata*, *Taraxacum palustre* aggr., *Cardamine dentata*, *Rhynchospora fusca*, *Drosera intermedia*, *Laserpitium prutenicum*, *Thalictrum flavum*, *Lathyrus palustris*, *Calamagrostis canescens* und viele weitere.
Unser Rundgang durch das Robenhuserriet startet und endet am Bahnhof Kempten (ZH). Mittag essen wir voraussichtlich in der Nähe des Campingplatzes Auslikon.

Literatur: Bericht von Ernst Ott und John Spillmann: «Der Pfäffikersee. Naturperle an Zürichs östlichem Agglomerationsrand und dauerhaft schützenswerter Lebensraum»
https://www.ngzh.ch/media/njb/Neujahrsblatt_NGZH_2016.pdf

Provisorische Route (Quelle: Bundesamt für Landestopografie /swisstopo):



Samstag, 8. Juli 2023 «Der Osten im Westen und der Süden im Norden – warum die Flora und Vegetation im Kanton Schaffhausen speziell ist»

Treffpunkt: 09:50 in Merishausen/Gemeindehaus (SH), (7:31 Bern ab)
Dauer: ganzer Tag
Rückreise: 16:11 Merishausen ab, 18:28 Bern an
Leitung: Michèle Büttner
Kontakt für 'Notfälle' (z.B. Zug verpasst): E-Mail m.buettner@bluewin.ch; Tel. 079 254 41 87

Im Kanton Schaffhausen finden wir eine Flora und Vegetation, die in ihrer Zusammensetzung einmalig ist: Hier treffen die Areale verschiedener Pflanzen-Verbreitungsgebiete aufeinander, was diesen Kanton floristisch so interessant macht. Neben Arten, die ihr Hauptverbreitungsgebiet vor allem im Osten Europas haben, wie etwa der Schwarzwerdende Geissklee (*Cytisus nigricans*), der Bayrische Bergflachs (*Thesium bavarum*) oder das Siebenblättrige Fingerkraut (*Potentilla heptaphylla*), finden wir Arten, die sonst vor allem im Mittelmeerraum anzutreffen sind, wie den Hirschheil (*Seseli libanotis*), den Blauen Lattich (*Lactuca perennis*) oder die Flaumeiche (*Quercus pubescens*). Von Merishausen aus erkunden wir gemeinsamen einen Ausschnitt dieser speziellen Flora und erfahren dabei, was die Voraussetzungen dafür sind, dass sich hier, im nördlichsten Kanton der Schweiz, eine südliche bzw. östliche Flora halten kann.

Samstag, 5. August 2023 Zu Besuch im Sibirien der Schweiz: Blitzinventar am Lac de Taillères im Tal von La Brévine – inkl. kleinem Einblick in die Wasserpflanzen- und Uferflora

---

Beschreibung folgt noch, siehe Homepage**:** www.bebege.ch > Exkursionen > 2023